

# Hochschulbericht

## Allgemeine Angaben

<b>Studiengang</b>	720 - Ökotrophologie
<b>Gasthochschule</b>	Universite Montpellier 2
<b>Zeltraum</b>	Sommersemester 2014
<b>Name d. Verf.</b>	
<b>eMail-Adresse:</b>	
<b>Telefon / Mobile:</b>	

## Betreuende Personen

### An der Gasthochschule

<b>Name:</b>	
<b>Mail:</b>	
<b>Telefon:</b>	

### An der Heilmathochschule

<b>Name:</b>	
<b>Mail:</b>	
<b>Telefon:</b>	

## Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung verlief schnell und problemlos. Ich reichte meinen ERASMUS-Bewerbungsbogen ein und wartete gespannt auf die Antwort. Zu beachten ist dabei lediglich die Abgabe-Deadline, denn bevor man keine sichere Zusage hat, kann man nicht viel mehr unternehmen. Nachdem ich meine Zusage erhalten habe, musste ich mich online bei der Gasthochschule einschreiben. Immer wenn Fragen oder Unklarheiten auftauchten, konnte ich der Betreuerin schreiben, die jedes Mal zügig antwortete.

Studenten/-innen, die nicht über ausreichend Französischkenntnisse verfügen, empfehle ich zur Vorbereitung einen Sprachkurs zu machen.

## Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Organisation des Studienaufenthalts lässt einem leider nicht viel Freiraum. Der Stundenplan ist vorgegeben und hängt davon ab, in welches Semester man geht. Der Vorteil daran ist, dass es die Planung und Durchführung des Kursplans deutlich erleichtert.

Da man nicht direkt an der Uni ist, sondern am "Institut Universitaire de Technologie" studiert, ist das Studium sehr verschult. Man wird in kleinen Gruppen unterrichtet, hat oft lange Tage (nicht selten bis 18:00) und viele Praktika. Außerdem herrscht Anwesenheitspflicht. Auch wenn ich abends oft kaputt war, haben die langen Tage meinem Französisch gut getan. Man lernt unglaublich viel dazu, was für die weitere Laufbahn sicherlich von Nutzen ist. Wenn man möchte, kann man zudem noch einen Sprachkurs belegen, der einmal die Woche stattfindet. Eine super Gelegenheit noch mehr nette Leute kennenzulernen. Der Sprachkurs bringt einem 3 CPs ein, dafür kann man 1-2 Kurse aus dem Stundenplan streichen.

## Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Bereits im Vorhinein wurde ich von der Betreuerin gefragt, ob ich ein Zimmer im Wohnheim mieten möchte, was mir sehr entgegen kam, da dadurch die Wohnungssuche entfiel. Monatlich kostet ein Zimmer im Wohnheim 230€, wenn man Wohngeld beantragt ca. 160€. Das französische Wohngeld (CAF) steht jedem Studenten zu, ich selbst habe es nicht beantragt. Für diejenigen, die es machen möchten, wird der Vorgang unter [www.caf.fr](http://www.caf.fr) gut erklärt. Das Zimmer hatte ein eigenes Mini-Bad. Jedes Stockwerk besitzt eine eigene Gemeinschaftsküche, deren Zustand zu wünschen übrig lässt.

### Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Montpellier ist eine superschöne Studentenstadt, in der ich mich vom ersten Moment an wohl gefühlt habe. Infos über all die Sehenswürdigkeiten und Ausflüge in nahegelegene Städte, findet ihr ausreichend im Internet.

Die Franzosen sind super offen, nett und unglaublich hilfsbereit. Ich wurde vom ersten Tag an integriert und hatte diesbezüglich nie Probleme. Ansonsten lernt man als Erasmus-Student(in) natürlich auch viele andere Erasmus-Leute kennen. Französische Freunde bringen jedoch einen schnelleren Lernerfolg mit sich.

Die Lebensunterhaltskosten sind gefühlt mit denen in Hamburg vergleichbar, eventuell etwas höher. Bankkonto nur eröffnen, wenn ihr Wohngeld (CAF) beantragen wollt, ansonsten reicht eine Kreditkarte völlig aus.

### Fazit

Tolles Land, tolle Stadt, tolle Leute - und nebenbei lernt ihr die schönste Sprache der Welt zu sprechen!

Mich hat das Semester im Ausland sehr viel weiter gebracht, ich kann jedem nur empfehlen seine eigenen Erfahrungen zu sammeln, sei es in Frankreich oder woanders. Habt keine Angst vor der Organisation oder dass ihr euch allein fühlen könntet - es ist alles viel unkomplizierter als man denkt. Das einzige, was euch den Aufenthalt erschweren könnte, vor allem untechnisch, ist ein Mangel an Französischkenntnissen. Ich weiß nicht, wie ich das Semester ohne Vorkenntnisse überlebt hätte. Aber das muss jeder selbst für sich entscheiden.

### ein paar besondere Tipps

Wenn ihr den Süden bereisen wollt, kann ich nur empfehlen die Mitfahrgelegenheiten statt der Züge zu nutzen (<http://www.covoiturage.fr/>). Damit kommt ihr supergünstig an andere Orte und seid nicht von den Streiks abhängig, für die die Franzosen so bekannt sind.

Für 5 Monate ist ein Zimmer im Wohnheim völlig ausreichend, wer länger bleibt, dem würde ich ein WG-Zimmer in der schönen Altstadt empfehlen.

Ort, Datum

Unterschrift

